



HASKO WEBER

Hasko Weber wurde 1963 in Dresden geboren. Nach dem Abitur absolvierte er eine Ausbildung als Maschinen- und Anlagenmonteur, danach studierte er von 1985 bis 1989 Schauspiel an der Theaterhochschule "Hans Otto" in Leipzig. An den Städtischen Bühnen Karl-Marx-Stadt Chemnitz wurde er 1989 von dem Intendanten Gerhard Meyer als Schauspieler und Regisseur engagiert. Im selben Jahr gründete er dort die "Dramatische Brigade", die als selbständige Gruppe mit Anbindung an das Schauspielhaus arbeitete und bereits mit ihrer ersten Produktion künstlerisch und politisch Aufsehen erregte ("Schlötzel oder was solls" von Christoph Hein).

1990 arbeitete er erstmals am Staatsschauspiel Dresden, wo er für die folgenden zwei Jahre als Schauspieler mit Regieverpflichtung engagiert wurde. 1993 vertraute der Intendant Prof. Dieter Görne dem 29-Jährigen die Position des Schauspielers an. Acht Jahre, bis 2001, prägte Hasko Weber das Ensemble und die Ästhetik des Staatsschauspiels Dresden.

Es folgten Arbeiten als freier Regisseur u.a. in Karlsruhe, Lübeck, Mannheim, Saarbrücken, Tübingen und Wuppertal. Intendant Friedrich Schirmer holte ihn 2002 an das Schauspiel der Staatstheater Stuttgart, wo er ein Jahr später Hausregisseur wurde. Seine gefeierte Inszenierung von Ibsens "Brand" wurde 2002 mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet.

Seit der Spielzeit 2005/06 war Hasko Weber Intendant des Schauspiel Stuttgart. Sein Haus erwarb schnell den Ruf als gesellschaftlich und politisch engagiertes Theater für die Stadt und wurde 2006 in den Kritikerumfragen von "Theater heute" und "Die deutsche Bühne" zum Theater des Jahres gekürt. Außer Gastregien am Berliner Ensemble und am Teatre Romea in Barcelona konzentrierte Hasko Weber sich auf die Ensemblepflege am eigenen Haus. Er inszenierte zeitgenössische Stücke, Texte von Bertolt Brecht, Heiner Müller und Oliver Bukowski, aber auch klassische Stoffe wie Goethes "Faust". Seit der Spielzeit 2013/2014 ist er Intendant des Deutschen Nationaltheaters Weimar.